

Billard: Enttäuschung beim DBC

Patrick Niessen führt Weitmar zur Meisterschaft

BOCHUM Es war ein Krimi, den Patrick Niessen mit viel Können und starken Nerven gewann - und den Billardfreunden Weitmar den ersten Deutschen Mannschaftsmeistertitel bescherte. *Von Nils Rimkus*



Im ruhigen Billardsport sind diese Szenen eher selten. Thomas Nockemann ließ den Punkt aus und verlor die Entscheidungspartie, womit auch Rekordmeister DBC Bochum den Titel verlor und Weitmar ihn - zum ersten Mal - gewann. Da brach auf Weitmarer Seite eine Begeisterung aus, die dem Freudentaumel beim Fußball nach gewonnenen Großturnieren gleichkam. Patrick Niessen hüpfte herum und hinein in die Traube der ihm Entgegeneilenden. Die Fans sprangen auf, um zu applaudieren und zu jubelten. Oder blieben sitzen, um vor Glück zu heulen.

Vorbildlich organisiert

Am Samstag (2.4.) hatten die Playoffs begonnen. In einem erneut von Ausrichter DBC Bochum vorbildlich organisierten Turnier schlug der DBC Bochum in Bestbesetzung mit Ludger Havlik (Freie Partie), Fabian Blondeel (Einband), Xavier Gretillat (47/2) und Thomas Nockemann (71/2) Gegner Bergisch-Gladbach mit 8:0 Spielpunkten. Die Billardfreunde waren bei ihrem 6:2 über BC Hilden nicht ganz so souverän. Bärenstark spielten Wolfgang Zenkner (Einband) und Jörg Morawski (47/2). Patrick Niessen benötigte 7 Aufnahmen (150:12 gegen Rütten), und Markus Melerski schien dem Bann der für ihn durchwachsenen Saison nicht zu entkommen: Er verlor in vier Aufnahmen (65:300).

Aber am Finaltag kam es anders. Weitmars Geschäftsführer Gerd Bendzuck lobte tief bewegt nach der Siegerehrung: "Melerski hat den Grundstein gelegt. Er war genau im richtigen Moment voll da." Melerski besiegte Havlik in einer Aufnahme (300:10) - Havliks erste Saisonniederlage. Dann verlor der amtierende Weltmeister Zenkner gegen Blondeel in 11 Aufnahmen, brachte ein Niessen in Hochform gegen Nockemann die Billardfreunde wieder nach vorn, ehe Gretillat gegen Morawski

gewann: 4:4.

Über die halbe Distanz

Nun griff die neue Regel, nach der eine gespielte Partie über die halbe Distanz wiederholt wird. Zur Auslosung schritt Bürgermeisterin Gaby Schäfer. Gast Andreas Potetzki, Spielwart des TuS Kaltehardt, meinte: "Wenn sie Niessen zieht, nun, etwas Schlechteres kann dem DBC eigentlich nicht passieren. Er hat heute schon gewonnen und ist bekannt für seine starken Nerven." So oder ähnlich dachten wohl alle. Genau diese Partie zog dann Gaby Schäfer - der Rest ist Geschichte.

Fairer Verlierer

Der DBC war ein fairer Verlierer: DBC-Geschäftsführer Paul Kimmeskamp sagte bei der Ehrung zu den Siegern: "Es war eine sportliche Entscheidung und es ist schön, dass ihr jetzt mal gewonnen habt." Markus Melerski bekannte: "Erst nach der Auslosung hatte ich das Gefühl, dass es für uns laufen kann. Der Erfolg ist super für den Verein, aber die Abwechslung ist auch gut für die Bundesliga."